Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 54 (1950-1951)
Heft: 6

Buchbesprechung: Das besprochene Buch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS BESPROCHENE BUCH

Der *Evangelische Verlag AG, Zollikon-Zürich,* hat soeben einige neue Büchlein der Stern-Reihe herausgegeben. Jeder Band mit farbigem Umschlag. Preis Fr. 2.20.

Olga Meyer: Kannibale.

E. E. Kannibale ist der Uebername eines kleinen Negerleins, das im Tessin bei seiner Grossmutter aufwächst. Es hat bei ihr viel Ungemach zu erfahren. Auch die Kinder des Dorfes setzen ihm zu. Von keiner Seite erfährt es etwas Liebes und Gutes, bis die Lehrerin des Nachbardorfes sich seiner annimmt. Hier entwickelt sich der kleine Neger zu einem ganz andern Mensch. Unarten legt er ab. Sein Inneres geht auf wie eine Blume, die sich unter dem warmen Schein der Sonne entfaltet. Olga Meyer versteht es, eine spannende Erzählung zu entwickeln. Man muss es verfolgen, wie der Vielgeplagte zuletzt auch sich seiniger Peiniger annimmt und sie aus einem Waldbrand errettet, der ihnen hätte zum Verhägnis werden können. Eine Geschichte, an der die Kinder von 8—12 Jahren Freude haben werden.

Otto Bruder: Die Liebe siegt.

E. E. Wer hat nicht schon von der finnischen *Mathilde Wrede* gelesen, dem «Engel unter den Gefangenen», wie sie schon genannt worden ist. Hier wird ihr segensreiches Wirken in schlichter Sprache erzählt, und Mädchen vom 14. Jahre an, aber auch ältere, werden gerne vernehmen, wie die Tochter aus gutem Hause alle Bequemlichkeit missachtet und sich für die Zuchthäusler opfert. Ohne Furcht geht sie in ihre Zellen und bringt es fertig, ihren Sinn zu ändern und ihnen die Bahn zu ebnen. Sie scheut sich auch vor dem ruchlosesten Verbrecher nicht, vermag ihre Not zu lindern und sie zum christlichen Glauben zurückzuführen, von dem sie so lange nichts mehr wissen wollten. Ein Büchlein, das gerade in unserer, so liebearmen Zeit viel Segen stiften kann. Es weist die schönsten Wege aufwärts in ein besseres, von Gott betreutes Dasein.

Adolf Haller: Wie Tankred seinen Vater fand (für Knaben ab 14 Jahren und Erwachsene).

Tankred ist der Sohn des grossen Hugenottenfeldherrn Rohan, der gegen den Willen des französischen Königs auf Seiten der reformierten Graubündner gestanden hat und schliesslich an einer Verwundung starb. Seine Gegner wollten den jungen Tankred beseitigen, aber es gelang, ihn in Sicherheit zu bringen und in Holland unter fremdem Namen unerkannt erziehen und schulen zu lassen. — Auf dem Hintergrund der geschichtlichen Ereignisse erzählt der Verfasser in gepflegter Sprache fesselnd das abenteuerliche und ergreifende Leben Tankreds: sein brennendes Verlangen, Klarheit über seine Herkunft zu erhalten, seine Sehnsucht nach dem Elternhause und seinen ererbten Drang nach Heldentaten. Glücklich den unermüdlichen Nachstellungen seiner Feinde entronnen, gelangt er endlich zu seiner Mutter und findet den Vater, anders als er erhofft. Doch wenige Jahre später findet er als ein echter Rohan den Tod auf dem Schlachtfeld.

Werner Güttinger: Im tiefen Wald (für 8—12jährige).

Der Stadtbub Paul Gerber kommt nach einer Krankheit zur Erholung in ein Försterhaus. Liebevoll wird er von den Forstleuten aufgenommen und rasch freundet er sich mit ihren beiden Kindern, dem gleichaltrigen Peter und der jüngeren Bärbel an. Obschon aus der Stadt kommend, fühlt sich Paul in der neuen Umgebung rasch daheim und geniesst mit offenen Augen das naturverbundene Leben im Walde. In munterem Spiel tollen die drei Kinder täglich durchs Holz und dringen in die Geheimnisse des Waldes ein. Bald gesellen sie sich zum etwas knurrigen, aber doch gütigen Holzer Köbi und sind im behilflich, bald dürfen sie den Förster auf seinen Waldgängen begleiten. Zwischenhinein erleben sie auch aufregende Abenteuer, die aber stets noch glimpflich ablaufen. So gewinnt Paul in erlebnisreichen Tagen einen tiefen Einblick in die Wunder des Waldes und seiner Bewohner, der Tiere und Pflanzen, und lernt vor allem die vielseitigen Aufgaben und Sorgen eines Försters kennen und — lieben.

Adolf Maurer: Ich hatt' einen Kameraden (für 10—14jährige).

Zwei Buben liegen nebeneinander im Kinderspital; beide sind operiert worden: der arme, elternlose und Werner, ein Sohn rechtschaffener Eltern, der sich beim Fussballspiel eine Verletzung zugezogen hat. Das lange gemeinsame Stilleliegen verbindet die beiden zu guten Freunden und sie halten einander die Treue ihr Leben lang. Edi jedoch bleibt immer ein armer und kränklicher Mensch und vermag sein Leben nur bescheiden in einer Hütte als Korbmacher zu fristen. Werner hingegen erholt sich wieder völlig von seinem Unfall, besteht eine kaufmännische Lehre, reist in jungen Jahren übers Meer und arbeitet sich in Amerika rasch zu einem erfolgreichen Geschäftsmann empor. Nun fliegen regelmässig Briefe aus dem beschaulichen Dasein Edis zu Werner und lassen ihn stets dankbar seines Freundes und der fernen Heimat eingedenk bleiben. Ja sie vermögen sogar etwas von dem stillen Glück des einsamen Jugendfreundes in seine ruhelose und nüchterne Geschäftswelt zu tragen und ihm auch dort ein gütiges Herz zu erhalten.